

St.-Jakobs-Platz 1

80331 München

Tel: +49-(0)89-233-22370

Fax: +49-(0)89-233-25033

stadtmuseum@muenchen.de

www.stadtmuseum-online.de



Vorschau auf das Ausstellungsprogramm 2010

Änderungen vorbehalten

(Stand 19.2.2010)

21.05. - 12.09.2010

Max Scheler: Von Konrad A. zu Jackie O. – Fotografien aus Deutschland, China und USA

Mit Max Scheler (1928-2003), Sohn des gleichnamigen Philosophen, ist einer der prägenden Vertreter der internationalen Reportagefotografie wiederzuentdecken. Durch Herbert List zur Fotografie gekommen wurde er von Robert Capa als "Junior"-Mitglied in die legendäre Fotogruppe "Magnum" aufgenommen. Als freier Bildjournalist war Scheler für viele internationale Illustrierte wie "Life", "Picture Post", "Paris Match", "Epoca" oder die "Münchner Illustrierte" tätig. Ab 1959 war er für den "Stern" als Reporter bedeutender zeitgeschichtlicher Ereignisse unterwegs. Mit Rolf Gillhausen gründete er später das Magazin "Geo" und betreute es bis 1980 als Bildchef, danach arbeitete er in derselben Position für "Merian" bis 1992. Außerdem betreute er als Nachlaßverwalter das Archiv von Herbert List, das sich heute im Münchner Stadtmuseum in der Sammlung Fotografie befindet. In der Ausstellung mit 150 Fotografien kommentieren die Motive aus Deutschland die Jahre des Wirtschaftswunders, den politischen Aufbruch der Bundesrepublik und die Teilung Deutschlands. Während die Bilder aus China von Krise, Umbruch und kultureller Fremde erzählen, begegnen uns die Vereinigten Staaten in den Arbeiten von Max Scheler als vielschichtiges und widersprüchliches Phänomen: hoch entwickelt und dennoch provinziell; demokratisch fortschrittlich und zugleich rassistisch und ungerecht. Es sind Bilder, die über die Zerrissenheit der großen Nation beredte Auskunft geben.

21.05. - 12.09.2010

Guido Mangold – Fotografien 1958 bis heute

Die Ausstellung präsentiert ca. 80 Aufnahmen des in München ansässigen Guido Mangold, der zu den renommiertesten deutschen Landschafts- und Magazin-Fotografen nach 1945 zählt. Mangold hatte nach einer Ausbildung als Konditor 1957-59 bei Otto Steinert an der Werkkunstschule Saarbrücken und der Folkwang Schule Essen Fotografie studiert. In der Folgezeit hat er im Auftrag für die Illustrierten und Zeitschriften „Quick“, „twen“, „Jasmin“ und „Geo“ gearbeitet. Neben früheren Industrielandschaften sind die Porträts der amerikanischen und deutschen Künstler wie George Segal, Joseph Beuys oder Georg Baselitz zu sehen. Landschaftskompositionen, die während der zahlreichen Reisen in Europa, Asien und Amerika entstanden sind, beschließen den Parcours. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

09.07. - 31.10.2010

Das Oktoberfest 1810 – 2010

Die Ausstellungsbesucher werden Gäste des historischen sowie des aktuellen Oktoberfestes. Schließlich waren sämtliche Objekte dieser Ausstellung in der 200-jährigen Geschichte des Festes am Geschehen auf der Theresienwiese beteiligt. Dazu kommen selten gezeigte Gemälde, Graphiken, Fotografien und Filme. Das erste Oktoberfest fand 1810 anlässlich der Hochzeit des bayrischen Kronprinzen Ludwig mit Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen statt. Seitdem wird das Oktoberfest kontinuierlich auf der Theresienwiese, genannt „Wies'n“, veranstaltet. Dabei hat sich aber der Charakter des Festes entscheidend verändert.

Die Ausstellung illustriert auf einer Fläche von ca. 1.500 Quadratmetern den Wandel vom bayrischen Nationalfest monarchistischer Prägung zum „größten Bierfest der Welt“ mit bayrischem Image. Zu den Festrelikten gehören: das Hochzeitskleid von Prinzessin Therese, Preisfahnen für Pferderennen und Schiessen, Bierfässer, Masskrüge und Tische, die Bierschlegel vom „Ozapft is“, die Hantel vom Steyrer Hans dem „Bayrischen Herkules“, das Motorrad der Steilwandfahlerin Kitty Mathieu, die Guillotine vom Schichtl, der Stand vom Vogel-Jakob, Geisterbahnfiguren, Karussellautos, Spiegelkabinett, Schaubudenmalerei, Scherzartikel, Festpostkarten, Schießbudenpreise, Karussellorgeln, Achterbahn-Modelle, Schiffschaukel-Dekorationen, Prominenten-Dirndl, Biermarken, Brauerei-Pferdegeschirre, Rennbuben-Kostüme, Bauchladen mit Zigarren und Zigaretten, Mandelbrennofen, Wiesn-Hits, Schützenpreise, Preismedaillen vom Landwirtschaftsfest und Wiesn-Archäologie.

November 2010 - Februar 2011

Roger Ballen - Retrospektive

Die Ausstellung präsentiert erstmals einen Gesamtüberblick des südafrikanischen Künstlers, der gemeinsam mit David Goldblatt zu den international renommiertesten Stars der Fotografie von Afrika zählt. Vorgestellt werden Serien aus den vergangenen 30 Jahren u.a. „Platteland: Images of Rural South Africa“ (1994/95)“, „Outland „(2001), „Shadow Chamber „(2005) und die zuletzt erschienene Serie „Boarding House“ (2008).

Öffnungszeiten des Münchner Stadtmuseums:

Dienstag - Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
Montag geschlossen

Presse:

Ulla Hoering / Gabriele Meise
Telefon: 089-233-22994
Fax: 089-233-25033
E-Mail: presse.stadtmuseum@muenchen.de